

LEARNTEC PRESSEMITTEILUNG
Karlsruhe, 17.02.2005

eLearning in der Medizin

Auf dem Gemeinschaftsstand der Thüringer Hochschulen präsentierte sich das eLearning Projekt MEDPOL von der medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena. MEDPOL steht für Multimedialer Fallpool für problemorientiertes Lernen in der Medizin.

Die Approbationsordnung für Ärzte wurde dahingehend geändert, dass ab dem Wintersemester 2004/05 der Schwerpunkt in der Wissensvermittlung weg von der systematischen Lehre hin zur problemorientierten Lehre (POL) verschoben wurde. Ziel ist es, die wissenschaftliche Entscheidungsfindung sowie klinisches Denken zu trainieren. Dabei wird der ganzheitliche Ansatz bei Problemlösungen trainiert. Vor allem Eigenverantwortliches und lebenslanges Lernen werden unterstützt.



In Zusammenarbeit mit den Spezialisten aus dem Universitätsklinikum der FSU Jena erstellt das Team von MEDPOL verschiedene Krankheitsfälle, die für alle Formen des eLearning nutzbar sind. Dabei kommt die ganze Palette multimedialer Möglichkeiten zum Einsatz. Die Fälle sind durch Text, Bild, Graphik und Animation dargestellt und zugehörige Laborbefunde, Röntgenaufnahmen, Ultraschall-, OP-Bilder etc. wurden hinterlegt. An verschiedenen Stellen finden sich interaktive Inhalte und bei Bedarf Links zum entsprechenden Grundlagenwissen.

MEDPOL verfügt über ein modernes Lernmanagementsystem, mit dem die erstellten Kurse über das Internet zur Verfügung gestellt werden.

Einmal ins System eingeloggt, stellt sich dem Studierenden ein virtueller Patient vor. Er selbst schlüpft in die Rolle des jeweils behandelnden Arztes. Wie im wirklichen Leben muss der angehende Arzt eine effektive Anamnese durchführen, zusätzliche Untersuchungen anfordern, die richtige Diagnose stellen und entscheiden, welche Therapien er verordnet. „Wir haben versucht, das Arzt-Patientenverhältnis am Computer so realistisch wie möglich darzustellen“, erklärt Urte Mille, die das MEDPOL-Projekt koordiniert. Den einzelnen Fällen liege daher stets authentisches und anonymisiertes Datenmaterial zugrunde.

Aus den bereits gesammelten Materialien lassen sich Fälle in verschiedenen Schwierigkeitsgraden erstellen. So könnte z. B. ein einfacher Fall, der für die Medizinstudenten kostenfrei zur Verfügung steht, als vertiefende Variante auch approbierten Ärzten für Fort- und Weiterbildung angeboten werden. Multimedial erstellte POL-Fälle werden zurzeit am Markt mit einem relativ hohen Geldwert gehandelt. Mittel, die durch den Verkauf der Fälle am Hochschulmarkt eingespielt würden, könnten der Erstellung neuer Fälle und somit dem Lehrbetrieb in Jena zugute kommen.

„Die Akademie der Landesärztekammer Thüringen wird die von uns erstellten POL-Fälle bzw. POL-Lernmodule in ihrem Kursangebot listen und als Fortbildungsveranstaltungen zertifizieren“, berichtet die Projektkoordinatorin über einen ersten Erfolg.

Unter www.medpol.uni-jena.de präsentiert sich das Projekt und informiert über die Fortschritte.

Postadresse:
Universitätsklinikum Jena
Klinik für Radiologie
Abt. Nuklearmedizin
MEDPOL Projekt
07740 Jena

Besuchsadresse:
Helmholtzweg 4
07743 Jena

Tel.: 03641 – 935 681
Fax: 03641 – 935 683

Internet:
www.medpol.uni-jena.de
E-Mail:
medpol@uni-jena.de